



# Aschermittwoch



## Vorbereitung:

**Feuerschale, Feuerzeug, Anzünder, alter Palmbuschen  
Löffel, Schüssel (evtl. einige Schüsseln, wenn mehrere austeilen/ Tisch o.ä.), ein  
rundes braunes Tuch, zwei sandfarbene Tücher,  
Asche, Weihwasser in Schale, Zweig vom Buchsbaum (zum Besprengen)  
Buchsbaumzweige für jeden Mitfeiernden, Legematerial, Blüten  
Opferkästchen der Kinderfastenaktion**

**Liederbuch: Gotteslob (GL)**

*Der Gottesdienst beginnt im Freien an der Feuerschale. Evtl. muss an Mikrofon und Lautsprecher gedacht werden.*



*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied

**GL 411** *Erde singe*

## Versammlung

*Ein alter Palmbuschen wird gezeigt*

Ihr kennt alle einen Palmbuschen? Ihr habt so einen Palmbuschen - oder einen ähnlichen - schon mal getragen? Am Palmsonntag werden die Palmbuschen zur Kirche gebracht, sie werden gesegnet und dann in einer Palmprozession mit Gesang in die Kirche gebracht und nachher dann nach Hause getragen. Der Palmbuschen erzählt von der Freude und dem Jubel der Menschen über Jesus.

Oft schmückt er dann das Kreuz oder er liegt an einer schönen Stelle im Regal. Oder erinnert ihr Euch, wo er bei Euch dann seinen Platz hat?

*Kinder erzählen*

Irgendwann wird er weggeräumt oder weggeworfen. Meist ist er dann staubig und nicht mehr schön anzusehen.

Jetzt ist der Palmzweig verstaubt, trocken und dürr.

*Ein Zweig kann dabei abgebrochen oder ein Blatt zerbröselt werden.*

Der Palmzweig, wie wir ihn so sehen, sagt uns auch: Menschen können die Freude an Gott und Jesus im Laufe der Zeit verstauben lassen, verdorren lassen.

Die Freude an Jesus, der Glaube, braucht Erneuerung, braucht neue Kraft. Dafür ist die Fastenzeit da. Wir müssen den Glauben und die Freude über Jesus wieder neu entstehen lassen.

Dann können wir Jesus am Palmsonntag wieder von ganzem Herzen zujubeln. Dann gibt es auch einen neuen Palmbuschen! Den alten werfen wir heute ins Feuer!“

*In der Feuerschale wird ein kleiner Holzstoß entzündet. Der Palmbuschen wird dazu geworfen. Wenn Kinder ihre eigenen Palmbuschen dabei haben, werfen sie sie auch ins Feuer.*

*Die Palmzweige werden in der Feuerschale verbrannt.*

*Alle schauen zu, wie das Feuer die Zweige zu Asche verwandelt.*

*Mit dem Löffel holt GL etwas Asche aus der Schale.*

Übrig geblieben ist die Asche



*Kinder dürfen die Asche anschauen, evtl. vorsichtig fühlen und ihre Eindrücke äußern.*

Die Asche ist nicht das Ende. Asche ist Nährstoff - Dünger für die Erde. Nahrung für neues Leben, z.B. im Gemüsebeet.

Nachher bekommen wir mit der Asche ein Kreuzzeichen auf den Kopf gezeichnet. Die Asche soll auch für uns Nahrung und Erinnerung sein, dass wir unserem Glauben und unserem Leben neue Kraft geben.

## Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Guter Jesus,

heute beginnen wir eine neue Zeit, die Fastenzeit, die lange Zeit zum Osterfest.

Gib uns Ohren, damit wir von dir hören,

gib uns Hände, die Gutes tun,

gib uns ein Herz, dass wir dich und die anderen Menschen gern haben.

Amen.

*In der kleinen Schale wird etwas Asche mit in die Kirche genommen*

*In Prozession folgen alle in die Kirche.*

*Leise Musik zum Einzug in die Kirche (Hier eignet sich das Lied „Seht das Zeichen“)*

*Die Schale wird abgestellt.*

## Hinführung

„Jede hat ihren "Standplatz". Wir schauen, wo unsere Füße einen guten Platz finden zum Stehen.

*Die Kinder stehen und vollziehen die Anweisungen mit.*

Wir stehen ganz fest mit dem Boden verbunden. Wir haben einen guten Stand.

Wie ein Baum sich in den Boden verwurzelt so finden wir einen Ort, in dem wir verwurzelt sind, wo wir gut stehen können, wo wir Kraft aus der Erde bekommen.

Mit den Händen beugen wir uns hinunter zu den Füßen.

*Die Kinder beugen sich zum Boden.*

Vom Boden aus richten wir uns auf in die Höhe, nach oben, dorthin wo am Mittag die Sonne steht, dorthin, wo die Wolken ziehen, hin zum Himmel. Wenn wir stehen, dann ist unser Kopf am Höchsten dort oben. Über uns hinaus wollen wir wachsen, uns entwickeln. Unsere Sehnsucht liegt im Himmel.



So leben wir zwischen Himmel und Erde: mit den Füßen „geerdet“ und mit dem Kopf "gehimmelt".

Wir spüren unsere eigene Mitte, wenn wir die Hände auf unser Herz legen.

*Die Kinder legen ihre Hände auf die Brust.*

"Ich bin da" können wir von ganzem Herzen sagen, wenn wir so dastehen.

Vom Herzen aus können wir langsam unsere Hände ausbreiten, können wir spüren, dass da auch noch andere da sind: einer rechts und einer links.

*Wir breiten die Hände langsam aus.*

Versucht euch so hinzustellen, dass die Arme ganz gestreckt werden können. Ich bin ganz weit.

Mit der Zeit werden meine Arme und Hände schwer. So schwer fällt uns unser Leben immer wieder. Aber da stehen Menschen, wir versuchen mit den Händen diese Menschen zu spüren, sie zu berühren und zu halten.

*Die Kinder berühren sich wie es eben geht.*

Ich spüre an meiner Hand einen anderen Menschen. Wir sind nicht allein da, gemeinsam stehen wir da.

Da ist auch jemand, der mich hält und trägt.

*Die Kinder legen ihre Hände auf die Schulter des Nachbarn.*

Mit der Berührung sage ich: Schön, dass du da bist. Und wir können gemeinsam sagen: „Schön, dass wir da sind.“

Wir sehen die Menschen gegenüber und erkennen: Sie stehen da und bilden ein Kreuz in ihrem Körper. Wir spüren bei uns selbst: Unser menschlicher Körper hat die Form eines Kreuzes, wenn wir uns so ganz öffnen und weiten.

## Lied

*Gl 769 Seht das Zeichen, seht das Kreuz*

Jesus möchte, dass wir unser Leben nach diesem Kreuz ausrichten. Wir erinnern uns immer daran, wenn wir das Kreuzzeichen machen.

*Alle machen gemeinsam das Kreuzzeichen und sprechen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

## Lied

*Gl 769 Seht das Zeichen, seht das Kreuz*





*Ein Braunes, rundes Tuch wird gebracht. Gut sichtbar wird von möglichst vielen Kindern das Tuch ausgebreitet.*

*Aus vier sandfarbenen Tüchern wird ein Kreuz gelegt.*

*In die Mitte des Kreuzes wird die Kerze gestellt und daneben die Schale mit Asche.*

## Lied:

### **GI 769** *Seht das Zeichen, seht das Kreuz*

Wir haben uns gerade in der Form des Kreuzes gespürt. Wenn wir im Kreuz stehen, dann stehen wir aufrecht. Wir leben auf der Erde und wir strecken uns aus nach dem Himmel. Aufrecht und selbstständig stehen wir vor den Menschen und vor Gott. Und wir können handeln im Wirkkreis unserer Hände. Nicht mehr, als wir erreichen können, aber auch nicht weniger. Das gilt es immer wieder auszubalancieren und sich neu auszurichten.

Im biblischen Text zum Aschermittwoch bekommen wir eine Anleitung, wie wir gut Leben können. Manchmal ist es besser, über gute Taten nicht zu reden, manchmal ist es besser, die anderen sehen deine guten Taten nicht.

## Lied:

### **GL 448** *Herr gib uns Mut zum Hören*

## Evangelium<sup>1</sup>:

Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche

---

<sup>1</sup> Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart, Alle Rechte vorbehalten.



dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Jesus ruft den Menschen zu: Kehrt um! Liebt einander! Und glaubt, dass Gott jeden von euch liebt! Kehrt um! Und glaubt an meine Frohe Botschaft

*Mt 6, 1-6. 16-18*

## Lied: s.u.

*Du bist im Lachen und im Leid*

## Austeilung der Asche

Mit der Asche bekommt ihr ein kleines Kreuz auf die Stirn. Das Kreuz ist das Zeichen von Jesus – es ist das Zeichen seiner Liebe zu uns.

## Gebet über die Asche:

Gott, du willst, dass wir zu dir umkehren. Hilf uns, dass wir Jesus immer mehr lieben. Lass uns auf seinen Wegen gehen und tun, was gut ist und dir gefällt. Gib uns die Kraft dazu, gerade dort, wo es uns schwerfällt.

Weil Jesus uns liebt, können wir mit Freude diese neue Zeit beginnen.  
Herr, sei gepriesen in Ewigkeit.

Amen.

Allen legen wir jetzt das Aschenkreuz auf. Mit dem Kreuz sprechen wir Euch den Satz zu:  
„Bekehrt Euch und glaubt an das Evangelium“

*L (und einige HelferInnen) legen allen die Asche auf ohne zu sprechen.*

*Jede:r empfängt das Aschenkreuz.*

*Danach geht jedes Kind zu einem Korb mit Buchszweigen evtl. auch weiterem Legematerial und legt an den Rand des braunen Tuches sein Bild des Aufblühens. Am einfachsten ist, wenn jemand aus dem Vorbereitungsteam als erste das Aschenkreuz empfängt und das erste Bild legt.-*

*Ist die Gruppe klein, können sich alle um das Bild in der Mitte herumstellen*



## Fürbitten

Wir bitten gemeinsam Gott um seine Hilfe für die Menschen, die uns jetzt am Herzen liegen:

1. Für alle Menschen, die nur mehr wenig Freude am Glauben haben.
2. Für alle, die nur mehr wenig Liebe schenken können.
3. Für alle, die engherzig geworden sind und nicht mehr teilen können.
4. Für alle, die Dir in dieser Fastenzeit wieder näher kommen wollen.
5. Für alle, die diese Fastenzeit für einen Neubeginn nutzen wollen und sich dafür etwas vorgenommen haben.

## Vater unser

**Verweis auf die Kinder-Fastenaktion** (Die Opferkästchen werden nach dem letzten Lied ausgeteilt)

## Segen

## Lied:

*Feiern und Fasten<sup>2</sup>*

---

<sup>2</sup> Weininger, Göth; Im Frühling Ostern entgegen, RPA – Verlag 2016, S. 30



## Lied:

### Du willst nicht, dass ich traurig bin

Kathi Stimmer-Salzeder 1996



1. Du willst nicht, dass ich trau-rig bin, nein, Du willst, dass ich la-che.



Du magst es, wenn ich vor Dir sing' und andern Freude mache.



KV: Du bist im La - chen und im Leid, Du machst die



en - gen We - ge weit, Du bist in al - lem, was ge-



schieht, drum sing' ich Dir mein Lied.

2. Du willst nicht, dass ich mich verlier'  
in tausend kleinen Sorgen.  
Nein, Du willst, dass ich heute leb'  
und mit Dir geh ins Morgen.
3. Du gibst mir jeden neuen Tag  
wie eine leere Schale  
und Du bist da und füllst sie mir  
so reich und viele Male.